Zeitung für das Dilltal.

asnahme der Soun- und Feiertage. Bejugspreis: dertelfährlich ohne demgerichn & 1,50. Bestellungen abmen entgegen die Geichaftsstelle, werdem die Zeitungsboten, die Landurfträger und fämtliche Postansialten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Uerlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. a Fernsprech-Anschluss fr. 24. Insertionspreise: Die fleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 3, die Ressamen-zeile 40 3. Bei unverändert. Wieder-holungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Auftrage gunftige Beilen-Abichluffe. Offerten-geichen ob. Aust, burch bie Erp. 25 3.

a. 267

Donnerstag, den 12. Movember 1914

74. Jahrgang

Hmtlicher Ceil.

aus aus den Breng. Berluftliften Dr. 70 und 71. Infanterie-Regiment Rr. 30, Saarlouis.

III. Bataifion, 11. Kompagnie. Refervist Rarl Tielmann, Ballersbach, gef. Gufilter Regiment Rr. 80, Biesbaben,

Bad Homburg v. d. H. II. Bataillon, 6. Kompagnie. Fülilier Heinrich Lang II., Fleisbach, Ivw.

8. Rompagnie. delbwebel Konrad Dillmann, Mandeln, jdybiv. eferbe-Infanterie-Regiment Rr. 90, Roftod. III. Bataillon, 10. Rompagnie.

efreiter ber Referve Reinhardt Benner, Ballenfels, gef. Belb. Art. - Regiment Rr. 27, Mainz, Biesbaden,

I. Abteilung, 1. Batterie. Kanonier Karl Ridel, Etershaufen, tow. Infanterie-Regiment Rr. 87, Maing.

III. Bataiffon, 10. Rompagnie. Gefreiter ber Reserve Rudolf Reliner, Serborn, fchow. Infanterie-Regiment Rr. 97, Saarburg. II. Bataillon, 8. Kompagnie.

Bentnant der Referve Hugo Bollbach, Daiger, schow. Kürassiter-Regiment Rr. 7, Stab Halberstadt. Musikmeister Ludwig Klamberg, Dillenburg, low. Bugartillerie-Regiment Rr. 3, Maing.

3. Batterie. Dergefreiter Alfred Henrich, Heiligenbach (wahrscheinlich digenborn) fow., diensifahig.

Maifert. Marine. Berluftlifte Dr. 10. torpedo-Majdinistenanwärter Albert Kranz, Saiger, berm. Billenburg, ben 11. Robember 1914.

Der Ronigl. Landrat: 3. B .: Meubt.

Nichtamtlicher Teil. "Emden" und "Königsberg".

Berlin, 11. Rob. (Amtlich.) Rach amtlicher Bemadung der englischen Admiralität wurde S. M. S. am 9. November früh bei den Cocosinseln im die Dzean, mahrend eine Landungsabteilung gur Berder englischen Funken- und Kabelstation ausgeschifft bon bem australischen Kreuger "Shon eh" angegriffen. bartnädigem, verluftreichen Gefecht ift G. DR. G. "Emburch die überlegene Artisserie des Gegners in Brand itig bifen und von der eigenen Besathung auf Strand

Die englische Abmiralität gibt ferner befannt, daß G. DL. Abnigsberg" im Rufidschifluß in Deutschostafrita, Beilen oberhalb ber Mindung von dem englischen Kreu-Ehatam" durch Berfenten eines Rohlendampfers atiert worden ift. Ein Teil ber Besatzung foll sich them befestigten Lager an Land verschangt haben. Eine hiehung des "Chatam" scheint ohne Wirkung gewesen

fer fleschertretende Chef des Admiralftabes: Behnde. Das fühne helbenlied, ju bem die Geschütze ber "Emden" And Racht feit vielen Bochen neue Berfe dichteten, ift Die llebermacht der Feinde, die auf al.en Meeren lauerden gefürchteten, ängfilich bewunderten Kreuzer zu hat endlich das Berhängnis herbeigeführt. Aber ein Untergang ruhmboller war als ein Sieg, bas Ende biefes beutschen Schiffes, bas bon feiner Mannichaft vernichtet werben mußte. Manchen mag trauer beichleichen, nicht weil nun England im Inditean die Fahne seiner Sandelsschiffe wieder unbesorgt abe flattern lassen barf - noch ist ein ganges Geer bentider Rrenger braugen und bedroht bie thie Seeherrichaft unferer Feinde, — aber weil aus der Reihe unferer Schiffe eines verschwindet, das dem Bolf die Soffnungen ber Zufunft am beutlichsten berte und weil von den Braven, benen es anvertraut ohl mehr als einer im letten Rampfe gefallen Aber ihr Andenten wird weiterleben, und ber des Aber ihr Andenten wird weiteteben, alle die Areuzers, der mit der Fahne Deutschlands den tiner Nordseestadt über die Meere trug, wird unver-bleit. leiben. Unbergessen vor allem auch bei ben Feinden, Molands Größe neideten, die seine Flotte nicht let Uten, die den Frieden mutwillig brachen. Was der Rreuger ihnen angetan, bas ift nur ein Borfpiel Beres. Allie haben das gefühlt, wir felber, die in men Streifzügen eine Berheißung erblidten, und bie enen Derren ber Gee, die jum erften Male erkannten, behtbarer Feind in den vielberspotteten "Ratten-Die den Augenblid wartet, den er selber mählen "Emben" hat ihre Bflicht im lebermaß ge-Unlere Feinde burjen aber nicht einen Augenblid aufatmen, weil nun biefer Schreden ber Meere bet: jedes deutsche Schiff wird es der "Emden"

Ber Untergang ber "Emben".

Der Untergang Der "Eindliche Kriegsschiffe auf nach der "Emden", die vermöge ihrer Schnellignach der "Emden", die vermöge ihrer Schaffen Kreuzer bieder entschlibfte. Die englischen Admiralihe beift es in einem Bericht ber englischen Abmiraliihren Bemühungen durch frangöstiche, russische und chiffe unterfiutt. Auch die auftralischen Schiffe onene" und "Sydneh" nahmen an diesen Operationen teil. Montag Morgen fam die Melbung, dag die "Emden" bei Reeling auf ben Cocosinfeln angefommen fei und eine bewaffnete Truppenabteilung an Land gefest habe, um die Station für draftlofe Telegraphie zu vernichten und bas Telegraphentabel burchzuschneiben. Sierbei murbe bas Schiff entdedt und jum Rampf mit ber "Shoneh" gezwungen. Ein heftiger Rampf entftand, wobet an Bord ber "Shoneh" brei Mann getotet und 15 bermundet wurden. Die "Emden" murbe an die Rufte getrieben und fing gener. Die Berlufte, die die "Emben" an Menichenleben erlitten hat, follen nad ben Berichten febr ichwer fein. Go weit es möglich war, wurde den lieberlebenden jede Silfe geboten. Mit Ausnahme bes beutschen Geschwaders, das sich noch an der chilenischen Rufte befindet, ift jest der gefamte Stille und Indifde Dzean bon feindlichen Ariegofchiffen gefäubert. Die Abmiralität fandte folgendes Telegramm an die Marineverwaltung bon Shonen und an die Stadtverwaltung: Das Marine-Minifierium fender feinen berglichen Bludwunich aus Unlag bes erften glangenden Auftretens ber auftralifden Marine in diefem Kriege. Ein glanzender Dienst ift der Sache ber Berbundeten und ben friedlichen gandern burch bie Bernichtung ber "Emben" geleiftet worben.

Die Blodade der "Ronigeberg".

Umfterdam, 11. Rob. (Ctr. Bin.) Die englische Abmiralität berichtet folgendes: Rachdem ber Aufenthaltsplat des Kreuzers "Königsberg" ourch den Angriff des Schiffes auf den "Begafus" am 19. September befannt geworden war, wurde durch die Admiralität eine Angahl ichneller Rreuger in den oftafrifanischen Gemäffern gufammengebracht. Diese Kriegsschiffe vollführten barauf gusammen eine forgfältige Unterfudjungefahrt. Um 30. Oftober wurde ber Kreuger "Königsberg" burch bas englische Schiff "Chatam" entbedt. Die Deutschen bargen fich in untiefem Baffer ungefähr 6 Meilen entfernt bon der Mündung des Rufidichifluffes gegenüber der 3nfel Majia in Deutsch-Ofiafrifa. Wegen bes größeren Tiefganges tonnte die "Chatham" den Kreuzer "Königsberg" nicht erreichen, der wahrscheinlich auf dem Grund festfigt, so oft Ebbe ift. Die Bemannung des Kreuzers "Königsberg" ift an Land gesetzt worden und hat längst ber Fluftufer Laufgraben angelegt. Beibe Ufer und ber Areuger "Mönigsberg" wurden durch das englische Schiff "Chatham" beschoffen, aber wegen der dichten Balmenvalber war es nicht möglich, zu beobachten, cb und welden Schaben bas Schiff erlitten bat. Bahrend ber Operationen wurden verschiedene Magregeln getroffen, um die "Ronigeberg" burch die Berfenfung von Rohlenichiffen in bem einzig befahrbaren Ranal einzuschließen. Da bas Schiff jest eingeschloffen ift, tann es feinen Schaden mehr ftiften. Die ichnellfahrenden Schiffe, die nach dem Schiffe gefucht haben, find alfo jest für andere Dienfte freigeworden.

Die Arenger und ihre Gegner.

Unfere unerschrodene "Em den" ftammte aus dem Jahre 1908, hatte eine Bafferverdrängung bon 3650 Tonnen und eine Geschwindigfeit bon 24.1 Geemeilen. Die Armierung bestand aus gwölf 10.5 Bentimeter-Geschügen und zwei Torpedolancierrohren. Ihre Befatung betrug 361 Mann. Ihr Wegner, ber gefcutte Kreuger "Shoneh", gebort gu ben für Auftralien bewilligten Rreugern, die auf englischen Berften gebaut wurden. Er ift 1912 bom Stapel gelaffen, befitt ein Deplacement bon 5700 Tonnen, eine Gefchwindigfeit bon 26.3 Seemeilen und ift mit acht 15.2 Bentimeter-Geschützen, vier 4.7 Bentimeter-Geschützen und zwei Torpedorohren armiert. Die Besatung beläuft sich auf 400 Mann. Der gesichützte Kreuzer "Melbourne" ist ein Schwesterschiff ber "Shoneh" und ebenfalls 1912 vom Stabel gelaufen.

Der fleine gefchuste Areuger "Ronigsberg" ftammt aus bem Jahre 1905, er befigt eine Bafferberdrangung bon 3400 Tonnen, ift mit gehn 10.5 Bentimeter-Geichuten und zwei Torpedorohren ausgeruftet und hat eine Befatung bon 322 Mann. Der englische Kreuger "Chatam" ift 1911 bom Stabel gelaufen, feine Bafferberbrangung beträgt 5500 To., bie Armierung befteht aus acht 15.2 Bentimeter-Geschützen und bier 4.7 Bentimeter-Geichugen und bier Torpedorohren. Er hat 380 Mann Besatung.

Die Cocos-Infeln find eine kleine Inselgruppe 1500 Kilometer fublich ber Insel Sumatra und etwa 1100 Rilometer fübweftlich bon Batabia.

Große Freude in London. Am fierdam, 11. Rob. (B.B.) Der "Telegraaf" melbet aus London: Die Radrichten fiber bie "Ronigeberg" und "Emben" erregten bier große Greude, befonbers in Schiffahrtefreifen. "Llonde" feste die Berficherungepramien auf die Salfte berab. Allgemein gerühmt wird ber Kommandant ber "Emden", Rabitan b. Müller. "Dailh Chronicle" ichreibt: Der Rapitan hat fich nicht allein als tabjerer und fähiger Guhrer bewiefen, fondern bewies auch Ritterlichteit in ber Behandlung ber Mannichaften und Baffagiere ber erbeuteten Schiffe. Bir tonnen alle ben hut abnehmen bor bem Rapitan und hoffen, daß fich diefer tapfere Beind nicht unter ben Gefallenen befindet.

London, 11. Rob. (Ctr. Grift.) Die Rachricht bon der Bernichtung des Areugers "Emden" verbreitete fich gegen Mittag und wurde gwei Stunden fpater offiziell bestätigt. Sofort erhob fich großer Bubel über das Berichwinden bes gefährlichen Schiffes. Gefcaftige Sanbe ichrieben bie Radricht mit Kreibe an bie Saufermauern.

Die Berlufte der Emden .

London, 12. Rob. (Richtamtlich.) Gine amtliche Melbung bes Reuterschen Buros besagt: Der Kapitan bes fleinen Rreugers "Emden", bon Daller, und ber Leutnant jur Gee, Frang Jojef Bring bon Sobengol. Iern, find beide friegsgefangen und nicht bermundet. Die Berlufte ber "Emben" betragen 200 Tote und 30 Ber-

wundete. Die Admiralität hat angeordnet, daß den lieberlebenden der "Emden" alle friegerischen Chren zu erweisen find, und daß der Rapitan sowie die Offiziere ihre Gabel behalten.

Der Krieg.

Aufruf jur Beteranen-Fürforge.

Eine ichwere Aufgabe gu lofen fieht bem Reicheverband jur Unterftugung beuticher Beteranen bebor. Die Sohne unferes Bolfes find hinausgezogen, um in blutigen Schlachten beutiche Ehre und beutiches Eigentum bor ichurfiichem Ueberfall gu ichugen. Ueberall lauern Reid und Sag gegen unfer Baterland, welches in friedlichem Streben durch Biffenichaft, Sandel und Industrie zur hochften Blute ber Bibilifation emporgewachsen ift. Tenen gu belfen, Die ihres Ernährers beraubt find und die felbft burch die Folgen des Krieges als Krüpbel oder fonft erwerbsunfahig gurudfehren, das ist die große Aufgabe, die der Reichs-verband zu bewältigen hat. Deshalb wendet sich der Reichs-verband an alle patriotisch gesinnten Teutschen mit der herzlichen Bitte, schnell und reichlich zu geben, damit möglichst allen geholfen werden fann, die jest freudig ausgezogen find, mit bem Schwert für Deutichlands fernere Boblfahrt. Denen ju belfen, Die ourch ben Rrieg arbeitsunfahig und torperlich gebrochen gurudtehren, ift eine bobe ernfte Bflicht der jetigen Beit. Belfe uns ein jeder unfere fcmere Aufgabe erfullen, jum Gegen unferer tabferen

Der Reicheberband gur Unterfichtung beuticher Beteranen, Reichsbant-Giro-Ronto. Boftschedfonto: Berlin Rr. 16 399. Berlin 2B. 9, Botsbamer Strafe 126.

Heinrich Bring zu Schoenalch-Carolath, Mitglied bes Reichstage und bes herrenhaufes; Abalbert Stier, Fabritbefiger; Begner, Generalleutnant 3. D. und Schlieper, Konteradmiral 3. D.

Ein Tagesbefehl bes Aronpringen Ruprecht.

Manchen, 11. Nov. (Ctr. Bln.) An die nun feit Bodjen im ichwersten Kampfe gegen Frangosen, Englander und beren erotische Silfstruppen liegende 6. Armee hat ihr Gulrer, Generaloberft Aronpring Raprecht bon Babern, einen neuen Armeebefehl erlaffen. Er hebt barin die Schwere des Kampfes hervor und spricht den Truppen bie wohlberdiente Anerfennung ihrer Leiftungen aus unter besonders lobender Ermätzung der Kavallerie, die felbft bor Angriffen auf befestigte feindliche Stellungen nicht gurudidgredte. Dann beißt es:

Soldaten! Die Hugen ber gangen Belt find auf Gud, gerichtet! Es gilt jest, in ben Rampfen mit unferm berhaften Teind nicht gu erlahmen, feinen Sochmut endgiltig gu brechen! Schon wird er murbe! Schon haben fich zahlreiche feindliche Offiziere und Mannschaften freiwillig ergeben! Aber der größte, enticheidende Schlag steht noch bevor! Ihr mußt darum aushalten bis ans Ende! Der Feind muß herunter! 3hr mußt aus bauern, ihn nicht aus ben gahnen laffen! Wir muffen, wollen und werden fiegen!

Gine bentiche Antwort.

Unter bem Einbrud ber lügenhaften Berichte über beutsche Rieberlagen und in ber Erwartung, daß ber Krieg für Deutschland ungludlich enden werde, beichloffen eng lifde Miffionsfreunde die Beranftaltung bon Sammlungen gur Unterftugung beuticher Diffionsgefellichaften. Dieje, auf Umwegen babon benachrichtigt, erwiberten, fle burchaus nicht in ber Lage feien, irgenbio flugungen bon englischer Geite anzunehmen. Das fieg = reiche Deutschland erfreue fich fo wohlgeordneter Berhaltniffe, bag es feinen Aufgaben, auch feinen Miffionsaufgaben, ohne frembe Mithilfe gewachsen fei. Aber auch, wenn in Deutschland die bitterfte Rotlage bestände, würden beutsche Chriften gurgeit englische Unterftugungen unter allen Umftanden ablehnen. Bravo!

Depeidenwechiel zwijden baus und Tirpig.

Berlin, 11. Rob. Unläglich bes Geefieges an ber dilentichen Rufte fand folgender Depeiden wech jel gwiichen ber öfterreichifch-ungarifden und ber beutiden Marine

Bum glanzenden Geefiege an der dilenischen Rufte, welder die beispiellosen Erfolge der faiferlich beutschen Rreuzer in allen Meeren front, sendet die f. f. Kriegsmarine der tapfern kalferlich deutschen Marine begeisterten Glückwunsch.

Ramerabichaftlichen Dant für Ihren und der f. f. Kriegemarine Glückvunsch zu den Erfolgen unserer Kreuzer. Große admiral b. Tirpis.

Gine Thronrede in Luxemburg.

Lugemburg, 11. Rob. Geftern jum erften Dale feit langen Jahren wurde bie Tagung ber Kammer mit einer Thronrede eroffnet. Die Großherzogin fagte darin uns ter anderem: Wir find alle bis ins tiefinnerfte ber Geele betriibt fiber die Schreckniffe des graflichen Rrieges gwifden ben und benachbarten Bölfern. Leiber horen wir nach 100 Tagen ummenschlichen Ringens noch tein Wort des Frieben 6. Wir konnen nur belfen, bas Unglud gu milbern. Da erfüllt unfer Land reichlich seine Bflicht, und wird es auch in Zufunft tun. Die Großherzogin bante bafur bem Sanbe. Die Reutralität Luremburgs ift berleut worden. Ich und meine Regierung haben sofort Berwahrung bagegen eingelegt und bies ben Garantiemachten bes Lona boner Bertrags mitgereilt. Unsere Rechte find migkannt wors ben, aber sie werden bollständig aufrechterhalten. Lugemburg betrachtet fich keineswegs als feiner Reutralitätspflichten entbunden, und wird fie auch ferner lohal erfillen.

Unfer Broteft bleibt wellinhaltlich bestehen. Die Bevollerung benahm fich torrett und tattboll gegen bie burchsiehenden Eruppen. 3ch ipreche ihr dafür meinen innigften Dant aus. Dabet wird es bleiben, und man wird une nicht borwerfen tonnen, daß wir internationale Berbflichtungen nicht erfüllen. Die Großbergogin ftelle fest, daß Lugemburg als unabhangiger Staat bisber gludlich war und alle fine Bflichten nach innen und außen erfüllte. Es bewies, daß es lebensfähig und dafeinsberechtigt ift. Es will und muß forts befteben. Die Bunder bon Seldenmut unferer Rachbarn gelten ber Große ibrer Lander. Dan wird bort die Unftrengungen würdigen, die wir machen, unseren bescheibenen Berb ju erhalten, ber bas Glad unferer Rinder birgt. Gott beichüte unfer teures Baterland!

Grangofifchenglische Phantaftereien.

Saag, 11. Rob. (Etr. Bin.) Gine "feft bedeutende frangofifche militarifche Autoritat" hat fur die "Dailh Mail" genau ausgerechnet, wie lange der Rrieg noch bauern gehen", teilt er ben Rrieg in feche Berioden. Die erfie betrifft ben Marich burch Belgien und Frantreich, Die zweite die Marneichlacht und den Rudgug zur Aliene, Die britte die Misneschlacht, die fich gum Rampfe um Calais entwidelt, die vierte Beriode umfaßt den deutiden Rudjug und den Rampf an dar Maas, die fünfte den Rudund ben Rampf am Reein und ichlieglich enthalt fechfte ben "Marich nach Berlin". Der Rampf um Calais ift nach Meinung bes frangofifden Phaniaften Unfang Dezember beendet, der Rampf an der Maas Unfang Mai 1915, derjenige am Rhein foll im Februar 1916 beendigt fein. Der Marich nach Berlin und der Friedensichlug bürften 1917 erfolgen. (Das Blatt betrachtet bie Ausführnugen feines Mitarbeitere nicht eima ale einen Schera, fondern bat fie groß aufgemacht! Es fpricht überbies auch noch in einem langen Leitartifel bagu.)

Profeffor Caffel über ben Beltfrieg.

Stodholm, II. Rov. (B.B.) Professor Caffel beröffentlicht im "Svensten Dagblabeb" eine Reife bon Studien über die finanzielle Durchführung bes Beltfrieges. Er beantwortet dabei die Frage, ob die Ariegstoften burch die gefammelten Bermogen bezahlt werden fonnen. Die Antwort ift eine berneinenbe. Die finangielle Tragfahigfeit ift nicht ein gesammelter Borrat von Erfparniffen, fondern die Organisation ber Beiftesgegenwart und Sandlungefraft, Die Die nationale Produttion fest in Teutichland immer ofine fibrende Abbriiche aufrecht gu erhalten vermag. Wenn es in biefer hinficht mangelt, wie es jest in Frantreich ber gall ju fein icheint, fann fein gefammeltes Bermögen helfen.

Bum Galle von Tfingtan.

Berlin, 11. Rob. (B.B.) Eine bon Reuter aus Tofio verbreitete Schilderung der ungeheueren Anftrengungen und gabllofen Todesopfer, die bie Japaner bringen mußten, um Tfingtau eingunehmen, lagt die Rolle ber fleinen beutiden Selbenichar nur noch glangenoer ericheis nen. Die Genietruppen ber Japaner hatten hunderte bon Toten, ehe es ihnen gelang, bas Bulvermagazin in die Luft zu sprengen. Der japanische Bericht weist auf die fiberaus helbenmutige beutiche Berteibigung bin und besonders auf das nachtliche Gefecht im Mondenschein nach ber Erfiftrunng bes Molftejorts.

Berlin, 12. Rob. Die Berlufte ber Japaner bei ber Einnahme von Tfingtau follen auferordentlich groß fein. Mamentlich gilt bies, wie gemelbet wird, von ben Bionieren. Die Japaner erfletterten die beutschen Bruftmehren unter bem berheerenden Rugelregen ber beutichen Majdinengenehre. Bur Erfundung ber japanifden Stellungen warfen bie Deutschen Leuchtgranaten. Die Dentiden verteidigten fich mit großer hartnädigfeit in bem bei Monbidein geführten Rampfe.

Petersburg, 11. Nov. (Ctr. Frift.) Rach einer Kabelmelbung der Mostauer "Rußtoje Slowo" aus Totio wird berichtet, daß bon ben Berteidigern Tfingtaus faft feiner unberwundet ift. Die Stabte Rurume, Rumunoto und Ragushima wurden gur Interniegung ber Rriegsgefangenen bestimmt.

London, 11. Rob. (Ctr. Frift.) Die Abmiralität teilt mit, daß nach bem Falle Tfingtaus in der Riautichous bucht zwei Kreuzer, vier Torpedoboote und drei Torpedojager ber beutiden und öfterreichifden Glotte verfenft mor-

Berlin, 11. Rob. Gine Lifte ber in Befing und Tfingtau befindlichen Familienangehörigen ber Bejatung bon Tfingtau liegt im Bentralnachneisbilro ber Darine, Berlin, Matthäifirchftrage 9, auf. Dort werden Aus-

Berlin, 12. Nob. Rad Mitteilungen, die bei dem Bruder bes Gouberneurs von Riantschon in Münch en eingetroffen find, ift die Gattin des Gouverneure bon Riautschou mit ihren Rindern in Tientfin in Sicherheit gebracht worden.

Amfterdam, 11. Rov. Reuter melbet aus Tofio; Gin japanifches Torpeboboot fant heute, als es beim Gifden bon Minen beschäftigt mar. Ter grafte Teil ber Befatung wurde gerettet.

Kriegosreigniffe.

Der Tagesbericht der oberften heeresleitung.

Bieberholt, ba nur in einem Teile ber gestrigen Auflage enthalten.

Großes Sanptquartier, 11. Rob. (Amtlich.)

Um Dierabichnitt machten wir gestern große Fort-Schritte. Dirmuiben wurde gestürmt. Mehr als 500 Gefangene und neun Maschinengewehre fielen in unfere banbe. Beiter füblich brangen unfere Truppen über ben Ranal bor. Befilich Langemard brachen bier junge Regimens ter unter bem Gefange: "Deutschland über alles" gegen bie erfte Linie ber feindlichen Stellung bor. Etwa 2000 Mann frangofifder Linieninfanterie wurden gefangen und 6 Majdinengewehre erbeutet. Gudlich Dpern bertrieben wir ben Wegner fiber Santt Elvis, um das mehrere Tage erbittert gefampft wurde. Etwa 1 000 Gefangene und feche Majchinengewehre gingen bort in unseren Besity fiber. Trop mebriacher heftiger Wegenangriffe ber Englander blieben die beherrichenben Sohen nördlich Urmentieres in unferer Sand. Gudweftlich Bille tamen unfere Angriffe bor-

Große Berlufte erlitten die Frangojen bei bem Berfuch, bie beherrichende Sobe nowlich Biennesle-Chatean am Bestrande ber Argonnen gurudguerobern. Auch im Argonnenwalde fowie nordöftlich und füblich Berdun wurden die frangöftichen Borftoße überall zurückgeworfen.

Bom öftlichen Rriegeichauplag liegen feine Rachrichten bon Bebeutung bor.

Oberfte Deerealeitung.

Bom weftlichen Ariegsichauplat.

Um felben Tag, an bem bie Rachricht gu und brang, daß draugen am Strand einer fleinen Infel des Indifchen Dzeans ein dentiches Schiff-verloren ging, bas und lieb geworden war, wie ein Stild bon uns felbit, auf bas wir geschaut haben, wie auf ein ftahlern geworbenes Sohnwort gegen das Phantom ber englifden Seegewalt, an biefem felben Tag ift ber junge Rachwuchs ber beutschen Beere auf ben Schlachtfeldern des Beitens gu großen Ehren getommen. Singend trotten fie bem Tob, wie jene im fernen Dften. Und hier wie dort ein Sieg; ein Triumph des beuts fchen Selbenmuts. Wir freuen uns boppelt barüber, bag ber amtliche beutiche Beficht die jungen Scharen loben tann, und bag es nicht mit leeren Worten geschieht, sondern mit der einfachen Ergablung der Tatfache: die Jungen fangen und frürmten und nahmen die nachfte Linie ber Geinde. Es geichah westlich bon Langemart, bem ftarten Schulter-puntt ber Stellung ber Berbundeten im Rorben bon Dern, bort, wo ihre Maffen gegen Roulers borgeschoben find, wo die feindliche Front von Birichote am Pperufanal nach Bas-

schendaele läuft. Alfo an einem der wichtigften Bunfte. freuen fins, benn man bat torichte Bergleiche ichen den alten Kerntruppen und der Jungmannschaft gro gen, und leider nicht nur in den Zeitungen unferer Ge Der Rampftag hat aber auch an anderen Stelle unfere Sache gut geforbert. Unfere Forifchritte maren in be legten Woche in ein Tempo geraten, das etwas langfand gu sein schien, als unsere Rervosität es manchen von wünschen ließ. Wir haben bereits auf ben Grund hingewicks und zugleich ausgesprochen, daß twoydem sich unfere fran gifche Lage zusehends verbeffere. Heute konnen wir feb ftellen, daß fich unfer Marich merklich beschlennigt hat. Eritürmung bon Digmuiben und die Ueberichreitungbo Manals zwischen dieser Stadt und Birichote find bon grift Bichtigkeit für unseren Angriff auf die feindlichen Saufe ftellungen im Naum bon Ppern. Die Ueberschreitung bis Rangle an dieser Stelle angelein. Ranals an dieser Stelle ermöglicht eine energische Offenfich gegen die umlagerte Stadt auch bon ihrer Bestieite aus Dazu tommen unjere Erfolge bei Langemart, alfo im gar ben bon Dpern und der Gieg der deutschen Baffen bei Elvi im Guden der Stadt. Frei für den Jeind ift na noch ber Zugang bon Gudwesten aus, aber auch biefe dürste ohne allzu große Schwierigkeit durch unsere schwer Arrillerie schließbar sein. Auf der Linie Armentieresch Bassec ist der deutsche Angriff gleichfalls vorangekommen. Das ist unsa erfrentisker els die Crosses vorangekommen. Das ist umso erfreulicher, als die Engländer dort mit wogeheurer Anstrengung und zweisellos auch mit großer boar unsere Truppen zurüczuschlagen versuchen. Ein ein auf bas Gange lehrt uns aber, baß es wirflich fein guten Gründe hat, wenn die frangbiifche Berichterstatung fich in den Schutz geheimnisvoller Rebewendungen

Rotterdam, 11. Nov. Der "Daily Chronicle" bet aus dem belgischen Sauptquartier: Ppern ftebt Flammen, und ein großer Teil diefer blamifchen ift verwüftet. Den Deutschen gelang es, die Stadt unter Gener ihrer ichweren Artiflerie zu nehmen und Granate hineinzuwerfen. Es gingen aber teine Menschenieben loren, weil die Stadt ganglich verlassen war. Gin Darte vifizier fagte, bag eine alte, tahme blamifche Fran ein Sund die einzigen gurudgebliebenen gereaturen feien-

Rolterdam, 11. Nob. Die "Times" melden Weitslandern: Bei dem Berjuch, die belgische front bei Rieuwdort aus auf dem Ufer der Dier auszudehnen, gefort es ben dabei beteiligten Truppen, bis Mannetwere boringen Aber infolge lleberschwemmungen gerieten sie in eine ichwierie bringen, brei Meifen bon Rieumport. Lage und wurden gezwungen, fich wieder nach dem Bruffe topf in Riemwport gurudgugichen. Die Dehrgahl ber ihne gegenüberstehenden Truppen bestanden aus Marinesol daten. Schwache deutsche Streitkrafte behaupten fich linken Ufer des Pierkanals. Sie haben augenicheinlich

ichwere Geschütze, womit sie Beurne beschossen. Berlin, 12. Rob. Die Blätter begrüßen es, daß tot ber Erstürmung Dirmnibens ein wichtiger Stütpunkt Feindes gefallen fei. Er bildete einen Schlüffelnunt ber gangen Berteisaungelinie ber Borte. ber gangen Berteisgungelinie ber Berbunbeten. Die Folge seiner Eroberung zeigten sich, wie die "Bossische Zeitus ichreibt, auch sosort darin, die es den Deutschen gelang, bit lich dabon über den Kanal hinüberzukommen und auf weitlichen Ufer festen Guß zu faffen. Damit ift wichtigfte hindernis, das fich den Deutschen bei ihrem marich an dieser Stelle entgegenstellte, beseitigt worben gie Berlin, 12. Nob. In Amsterdam hat man ben

drud, daß fich die Lage auf dem Kriegeschauplat in tegen Tagen für die Barbfindeten letten Tagen für die Berbundeten recht ungunftig altet haben muß, ba bie jest jo wortreichen amtlichen reilungen aus Paris jest in unbestimmten Ausbrilden ab saßt und von nichtssagender Kürze sind. Nach dem gericht verschwinden diese im Kampse mitunter plötslich. Sie verschwinden diese im Kampse mitunter plötslich. Sie per sich sich auf den Bauch und kriecken bie Stampse mit fen sich auf den Bauch und friechen wie Schlangen

den ersten deutschen Laufgräben. Rotterdam, 12. Nob. Die "Times" mestet, od die Deutschen ihre Unternehmungen südöstlich von Poes ist großer Bucht wieder aufgenommen haben und bas besonders bei Magiricht und La Baffee große Berftarfung heranführen. Die Berlufte ber Berbundeten find

Rehre wieder.

(Rachbrud verboten.)

(33. Fortfegung.)

In biefem Augenblide flopfte es leife an bie Tur und Sedwig trat in das Zimmer, mit erschredten Augen und ver-

Bergeifi' Bapa, wenn ich ftore," fagte fie, fich an ihren Bater anschmiegend. "Aber ich tonnte es im Speife-faal nicht mehr aushalten. — Mama führte fo fonderbare Reben - Bapa - lieber Bapa, was ift gefchehen? Du haft Sorgen - und ach! - bor einer Stunde ift herr Binffer angefommen und in unferm Sotel abgestiegen."

Baier und Cohn fuhren empor.

Bie? Binfler - Alexander Binfler ift angefommen?

- Wie ift bas möglich?

"Der Oberfeliner ergabite Dama, bag herr Bintler mit feiner eigenen Gegelfacht angefommen fei - Mama fcbien febr erfreut - ach, Bapa - was bedeutet das alles?"

"Dein armes Rind," flufterte Riehufen, ben Scheitel Bedwige gartlich ftreichelnb.

Jobit ftarrte bufter bor fich nieber. Erichredt fah Sed-bon einem jum anderen. Dann raffie fie fich bon einem gum anderen, auf.

"Ich will wissen, was vorgeht, Baba — Jobst! Ihr tur alse so geheinmisvoss — thr erschredt mich — was soll Das alles beifen? Beshalb tommt diefer Berr Bintler hierber?

"Gleb ihr ben Brief, Jobft . . . " fagte Richufen mit

bebenber Stimme.

Wortlos reichte Jobst ihr ben Brief Bintiere. Mit fliegenber Gile las Sebwig die falten, höflichen und dod, jo entichloffenen Borte bes Briefes. Ein Schauber überlief ihren Körper; Glut und eisige Ralte wechselte in ihren Abern, auf ihren Wangen. Die Tranen traten ihr in bie Mugen. Doch tapfer unterbriidte fie biefelben. Dit

bebenber Stimme fragte fie: "Bit bas mahr, was in bem Brief fteht?"

Bifi du nur badurdy ju retten?"

Richufen nidte nur mit bem Saupte. Gin wildes Schmerggefühl prefite ihm die Bruft gufammen. Er fonnte

"Dein lieber Papa, fei ohne Sorge - ich weiß, was

ich gu tun habe."

"Dedwig, bu wolltest?" — rief Jobst. "Meine Pflicht tun — sie steht höher als mein

fant Richufen wie gebrochen auf einen Geffel nieber, ichlug die Sande bor bas Beficht und ichluchste laut

Bebwig tauerte an feiner Geite nieber, jog ihm die Sande bon bem Geficht und füßte ihn.

"Du haft fur uns geforgt und gearbeitet, Bapa," iproch fie. "Jest ist es an uns, für dich zu for-

,Mein liebes Rind . . . "

Er ichlang bie Arme um fic, beugte bie Stirn auf ihr Saupt und weinte über bem gebrochenen Glud feines

Bobit frand ba, geftust auf feine Rrudftode, ein armfeliger Invalide, dem die Rraft fehlte, einzugreifen in die Speichen des Schidfalerades, das erbarmungelos über das Leben und das Glud der Menichen dabinrollt.

19. Stapitel.

. .

Um andern Morgen fand eine lange Unterredung awijden Richusen und herrn Megander Binfler ftatt. Der Rommerzienrat war von einer nervojen Erregtheit; feine Sande gitterten; taum tonnte er die Abmachungen niederichreiben, die zwischen ihm und herrn Binfler getroffen wurden. Diefer zeigte feine gewöhnliche fuble Soflichfeit; nur einmai leuchtete es in feinen talten, grauen Augen triumphierend und leidenschaftlich auf, ale Riehusen ihm mit bebender Stimme mitteilte, bag Bedwig feine Berbung annehme.

"Bir hatten es uns bequemer maden tonnen, Gerr bon Richufen," entgegnete er mit leifem Spott, "boch auch fo bin ich Fraulein Sedwig von Bergen bantbar und ich bente, daß hedwig ihren Entichlug nicht bereuen wird. Bas an mir liegt, foll geschen, ihr Leben fo angenehm wie möglich zu gestalten."

Machen Gie meine Tochter gludlich, herr Bintler," bat Riehufen und es flang ein verhaltenes Schluchgen in

feiner Stimme. "Das Glud hängt hauptsächlich von dem Menschen selbst ab," sprach Winkler kühl. "Auch Hedwig wird sich ihr Glud selbst schaffen mussen, ich kann ihr nur den außeren Rahmen dazu geben — und daran werde ich es nicht fehlen laffen. - Doch nun gu unferen Geichaften, herr bon Rie-

Die gefchäftliche Lage Riehufens murbe nun befprochen, im Großen und Gangen war fie herrn Binfler befannt.

fpottifch, wenn Riehufen die ihm entgegengetres lächelte einige Male maren, bann fagte er: "Diefe Schwierigfeiten batten mieden werden fonnen, wenn — doch ich will auf die gengangenheit nicht zurückgreifen. Die Schwierigkeiten werden jetzt leicht beseitigt werden gen jegt leicht beseitigt werden tonnen. Ich eröffne Ihnen allet der den Kredit unsers Hauses; dadurch sind Gie alle Eventualitäten gewachsen."

"Ich danke Ihnen sehr . . ."
"Richt nötig — lassen Sie uns das schriftlich fixieren Run wurden Berträge unterhandelt und unterschriftliche Lange geschäftliche Telegramme wurden abgesandt: Bert barungen für die Zukunft getroffen — der Kommerglens

"Lassen Sie und gerettet! Binkler. "Ihre Frau Gemahlin weiß doch won unser

"Ja — ich habe geftern abend schon mit ihr gesproche Sie beißt Sie herzlich willfommen."

Wintler lachelte . . .

Frau von Riehusen, Jobst und Hedwig erwarteten beiden herren in dem Salon der erstgenannten binds am Fenster und bijde faß am Genfter und blidte ernft auf bas Deer auf dem sich die prächtige Segeljacht Winklers fcon angestaunt von den Badegästen und den Bewohnert

Dedwig saß still am Schreibtisch und ordnete ihre Brische war marmorblaß, aber ruhig und gesaßt; in gediafloser Nacht hatte sie sich mit dem Opfer ihres ihres Glisches, abgefunden. Der turze selige Traunt, wie fie an Bord des Schiffes Kehre wiedent geträumt, fie an Bord des Schiffes "Kehre wieder" geträumt, vorbeigeflogen, war ausgeträumt — er lebte nur pie lichfeit machte ihre Ansprüche geltend, und hebrif beiff beifer rauben und bartan mit ber bei bebrif

Frau von Niehusen ging erregt im Zimmer auf und Sie war einerseits zufrieden mit dieser ghjung God Graf Bolt als Sohn willfommener gebrate ihr boch Graf 3hre be Was wirde 3hre als Sohn willsommener gewesen. Was wirde gellenz die Frau Oberhofmeisterin Grafin Schlidbenbad an sagen? Man erwartete ja in Softretien id langem die Berlobung Sedwigs mit dem Grafen mar. Und nun diese plögliche Berlobung mit Serri ler! — Es war eigentlich ein wenig blamabel, aber sollte man machen?

(Fortsehung folgt.)

bedeilich, aber die der Deutschen noch größer. Die Berbeten haben weder Terrain gewonnen, noch verloren. Burbeaux, 11. Rob. (B.B.) Das amtliche Commaner bon elf Uhr nachts bejagt: 3m Rorden bauert Schlacht aufe heftigfte an. Bon bem übrigen Teil Swint ift nichts gu melben.

Bom öftlichen Rriegefchauplay.

Bien, 11. Nov. (B.B.) Amtlich wird verlautbart bom Andember mittags: Die Operationen auf dem nordoftfriegeschauplat entwideln fich plangemaß und ohne rung durch ben Feind. In dem von uns freiwillig demten Gebiet Mittelgaligiens jind bie Ruffen über Untere Bielofa, über Rzeszow und in den Raum bon borgerüdt. Przempel ist wieder eingeschlos-Im Striftale munte eine feindliche Gruppe por bem eines Bangerguges und überrafchend aufgetretener illerie unter großen Berluften flüchten.

Bom ferbifden Griegefcauplage.

Bien, 11. Nov. (W.B.) Bom füdlichen Kriegsschau-wird amtlich gemeider: In den Morgenfunden des Nobember wurden die Sohen von Mifar, füolich bon c, nad, biertägigem berluftreichen Kampf erstürmt und aberch der rechte feindliche Flügel eingedrüdt und jahl-Gefangene gemacht. Der Gegner mußte die fart bene Pinie Diffar-Cer Blanina raumen und den Rudantreten, Starfe feindliche Rachtute leiften in bor-Meten rudmartigen Berteidigungsfiellen neuerdings Biand. Die Borridung öftlich von Lognica-Arupani geht tend bormarts trop bes heftigen Biberftandes findlichen Radhute. Die Hohen billich von Javlaca bereits in unserem Besitz. Es wurden in den Kampsen bis 10. Robember etwa 4300 Mann gefangen mmen, 16 Majdinengewehre und 28 Gejdüge, barunter ichneres, eine Sahne, mehrere Munitionemagen und biel Munition erbeutet.

Bom Briegeichanplat im Drient.

Monftantinopel, 11. Rob. Das Hauptguartier melom Rautasus hat der Feind fich auf die zweite finer Stellungen gurudgegogen und große Bererlitten. Bir haben eine Angahl Gefangene gemacht. nte Difenfibe danert fort. Unfere Truppen, welche die bblifde Grenge überichritten haben, haben bie Stelbon Schechgar und bas Fort El Arrifch befeht. Bir ben Englandern bier Felogeschütze und Feldtelegraphenetial abgenommen.

Conftantinopel, 11. Rov. (Ctr. Frift.) Die titr-Bortruppen haben die Grengen Regyptens überichritand halten nunmehr zwei Saupteinfallstore El Arifc Scheifg Bor, besett, die sie nach turzem kampfe gebern bier Geschütze und beträchtliches Telegraphen-

Configntlinopel, 11. Rov. "Tasvir-i-Estiar" mel-Die turfifchen Truppen, bereinigte mit ben Bedutdringen fiegreich auf agyptischem Boben bor, Die hen haben mehrere wichtige Positionen im Sturm mmen. Infolge ber fortgesetten Angriffe mar ber beibungen, die Stadt Radil ju raumen, die bann ben tsiefischen Truppen besetzt wurde.

anftantinopel, 11. Rob. Geftern trafen bier, wie anin" melbet, 2000 mobammedanische Gesangene aus dand ein. Es find hauptsächlich ehemalige französische ans Algier und Tunis, die jest in den der turkiichen Armes gegen die Feinde des Islam ten wollen. Diefer erften Abteilung follen noch weitere

Betersburg, 11. Rob. (B.B.) Der Bericht bes melhabs ber Rautofischen Armee bejagt: Der Artillerieim Raume bon Gröprahöen bauerte am Montag Manne bon Grobrigoen bereit.

Bermifdte Ariegonadrichten.

Bermijdte Artegoungerige deutsche Gesandte bat, Graf von Reg, ift in der Seimat eingetroffen bat im Schloß Friedrichstal bei Berg Gieshlibel im athtege Wohnung genommen.

Nom, 11. Rob. (Ctr. Freft.) Unter bem beschlag-Best, Gigentum bes beutschen Juweliere Rachmann oris foll fich ber toftbare Berien- und Edelsteinschmud Binigin bon Portugal, Maria Bia, der Großmutter wis befinden.

enf, 11. Rob. Auf Ersuchen der eidgenössischen Milibebe bat die Genfer Bolizei in mehreren hiefigen ten bahlreiche Boft farten mit den deutschen Rai-

beseicht dahlreiche Bonturten beschlagnahmt. Maitand, 11. Rob. (Etr. Frest.) Rach Meldungen Barfater. Bann auf 25 englischen Transportschiffen an-

Cokales und Provinzielles.

Diffenburg, 12. Robember. (Eifernes Areug.) Herr Feldwebel Schüler, Berhalten bor dem Feinde das Eiserne Kreuz er-

(Ein Unfug.) In bewegten Beiten blüht leider kellenweise der Aberglaube und sucht sich seine tunter denen, "die nicht alse werden". Der religiöse itendrie denen, "die nicht alse werden". Der religiöse itendries" taucht immer wieder auf. An sich ein beit auf ihre den der der der der der der der der Gebet, ift er boch geeignet, Unheil ju filften, ba Lage hintereinander einem andern lieben Menschen terichrift zugefandt werben muß; wer dies berabem droht Unheil. Es liegt flar zu Tage, daß das lag ift, bor dem eindringlich gewarnt werden muß. Berbutene Auskunfteien.) Immer noch tun und Bermifte auf. Die Tätigkeit folder pribatet Rellen wiberspricht ben militärischen Interessen und beten : fie dient auch nicht dem Intereffe des Pubba die Arbeiten folder Inftitute gar nicht tonar find und die gegebenen Auskunfte im besten Falle degeber nicht zeitiger erreichen tonnen, als bie Bewährten Ausfünfte ber amtlichen Stelle Des ifteriums, Berlin, Dorotheenftrage 59.

(Eine Unregung.) Bon geschätter Seite wird Grieben: In Ihrer Zeitung las ich wiederholt die befellschaftsspiele für die hiesigen Lagarette. Go fer Bedante an sich ist, so möchte ich doch vorschlagen, nigt vedante an sich ist, so monte in bod, wäre, wenn et Sitelseicht besser und zwechnäßiger wäre, wenn Spiele Bertzeuge und aufgezeichnetes Mafür Kerbs und Hochschiegerei, sowie für die mosterbitechterei gestistet würden. Die freie Zeit der abeten ware mit berartigen Arbeiten beffer und nute he ausgefüllt. Wit hilfe bes Materiale beiten ungehörigen hübsche Weihnachtearbeiten

anfertigen, die gum Beften bes "Roten Rreuges" ja auch verkauft werden konnten. In manchem Haufe befinden fich Dame, die in diesen Liebhaberfunften bewandert ift, wurde ficher gern bereit fein, die notige Anleitung gu erteilen. unbenutte Schnigmeffer und manche Belferin ober Das erforderliche Material ober Mittel bagu mußten an einer Sammelftelle abgegeben werben, bamit eine gleichmagige Berteilung gewährleiftet wird.

(Bon der Feldpoft.) Bei Militar- und Boftbehörden find bom Bublikum bielfach Antrage auf Buruch giehung ber in ber Beit bom 19. bis 26. Oftober eingelieferten, bon ben Baterbepots ber ftellvertretenben Generaltommandos aus weiterbeforberten Batete an bas Felbheer oder Buniche auf Aenderung oder Berichtigung ber Abreffen biefer Bakete gestellt worden. Golche Buniche laffen fich, wie und bon guftandiger Seite mitgeteilt wird, nach Absendung der Batete nicht erfüllen.

(Die Rriegeanleiben.) Die Raffanische Landesbant batte bor Rurgem mit dem Bertauf funfprozentiger Ariegsanleihen aus ihren eigenen großen Beständen begonnen, um diese auch nach Schluß der Beichnung ben breiten Schichten ber Bebolferung jugunglich gu machen. Der Abfab erfolgte anfange jum Beichnungefure bon 97,50 Brogent gugfiglich einer Provision bon 15 bom Taufend. Um Spetulationen auszuschliegen, war die Bestimmung getroffen, daß die Raufer fich einer einjährigen Sperce unterwerfen und die Bapiere bei der Landesbant hinterlegen follten. 3m offenen Berkehr erzielten die fünfprozentigen Rriegsanleihen aber bekanntlich feit längerer Beit erheblich höhere Breife. Die Berliner Banten geben fie nicht unter 98,25 Prozent ab, Schuldbucheinträge erfolgen auch nur noch zu biefem Sat. Die Landesbank fah fich deshalb beranlaft, den bisherigen Sat bon 97,50 Prozent bis auf weiteres auf 98 Prozent zu erhöhen. Eine Probifion wird nicht berechnet. Bezüglich der Sperrpflicht und ber Sinterlegung berbleibt es bei ben bisherigen Bestimmunegn.

(Englische Berficherungen.) Bie befannt wird, find die umfangreichen Zeuer-Berficherungen, welche gablreiche englische Gesellschaften mit Berficherten im Gebiete bes Deutschen Reichs abgeschloffen hatten, von beut ich en Berficherungsgesellschaften übernommen worben. Damit durfte eine Frage erledigt fein, die angefichte bes immer unerfreulicher fich gestaltenben Berhaltniffes mit England gewiß ichon recht vieles Ropfgerbrechen berur

" Limburg, 12. Nov. In der Burdhart'ichen Biegelei in der Brudenborftudt wurde durch die hiefige Boligei ber Raufmann Emil 29 eber aus Bamberg festgenommen, der eine Reihe bon Ginbruchebiebstählen in Limburg und Umgegend berfibt hat. Ein großer Teil ber gestohle-nen Gegenstände wurde noch bei ihm vorgesunden.

FC. Biesbaben, 11. Rob. Die Bebamme Chriftian Steuernagel in Saffelbach ift infolge ihres Alters torperlich und geistig nicht mehr gu ihrem Berufe geeignet. Weil fie nicht freiwillig ihren Beruf einstellen will, flagte bie Ortspolizeibehorbe Saffelbach auf Entziehung bes Sebammenprufungezeugniffes. Der Begirteausichuß gab ber Mlage ftatt.

FC. Biesbaden, 11. Rob. Gegen die im Frubjahr stattgehabten Gemeindeverordnetenwahlen in Lierschied hatte Seinrich Meher bortfelbft die Ungfiltigfeiteflage angestrengt, weil ber Rirchenrechner Theis, einer ber Gewählten, infolge feiner Anstellung nach ber gandgemeindeordnung nicht mahlbar fei. Der Begirtsausschuft hielt die Wahl für gultig und wies bie Rlage ab.

FC. Biesbaden, 11. Rob. Der Lotalgemerbeverein Wiesbaden überwies bem Roten Areuz 400 Mf. und der Handwerkstammer für Kriegsfürsprgezwede 100 Mt. Den im Gelbe ftebenben Mitgliedern foll auf Antrag ber Mitgliedebeitrag erlaffen werben.

* Frantfurt, 11. Rob. Das Rote Rreng hat mit Unterftugung ber Rriegsfürforge und unter Ueberlaffung wertvollen Materials durch die Sanitätskolonnen in Limburg und Mainz die Aufstellung eines Lazarettzuges unternommen. Er wird foeben in der Frantfurter Betriebswerfstätte hergerichtet.

* Grantfurt, 11. Rob. Die Gartoffelhandler Frantfurto erlaffen eine Ertlärung, wonach fie durch die Gestferung ber Sochitpreife fich gezwungen feben, den Sandel mit Startoffeln vorläufig einzustellen.

Vermischtes.

* Beglar, 12. Rob. Das Eiferne Kreuz erhielten: Leutnant ber Ref. Sodelmann im Rej.-Inf.Reg. Rr. 13, Oberleutnant Schneiber im Landwehr-Juf.-Reg. Rr. 81, Briegofreiwilliger Gefreiter Baul Seep im 23. Referbe-Jagerbataillon, Offigiersstellvertreter Bat aus Allendorf und Untervffizier Cloos im Ref.-Inf.-Reg. Rr. 81 aus

Betlar.

* Zeppenfeld, Il. Nov. Ueber einen betrübenden Unglücksfall berichtet das "Bolf". Im Beceinshaus war eben die Bersammlung zu Ende. Alles ging nach Hause. Um diese Zeit fuhr ein aus der Richtung von Hause. Burbady fommendes Automobil am Bereinshaus vorüber. Der im 65. Lebensjahre stehende Kriegsveteran Beinrich Daub geriet unter bas Automobil und wurde über-fahren und getotet. Ohne sich um bas Schidfal bes Nebersahrenen zu kummern und obwohl durch lautes Burufen der Augenzeugen gum Salten aufgeforbert, fette ber Bagenführer die Sahrt fort. Hoffentlich gelingt es ber Boligei, ben rudfichtelofen Autofahrer gu ermitteln.

* Begborf, 11. Rov. Um Donnerstag murbe bier ein Deferteur berhaftet. Bon feiner Uniform trug ber Mann nur noch die Salebinde, während er im übrigen in Biviffleibern ging. Die Militathofe hatte er in einem Bundel berichnurt bet fich. Bei feinem Berhor gab er an, frant gu fein, an berichiebenen Schlachten teils genommen gu haben ufto., verwidelte fich babei aber ftart in Widersprüche. Es handelt sich anscheinend um einen pflichtvergessenn Landwehrmann aus Oberschlessen. Er wurde unter militärischer Begleitung nach seiner Heimat

* Biffen, 11. Rob. Ein ichwerer Unglüdsfall ereignete fich in ber Racht jum Sonnabend auf oem hiefigen Balgwert. Dem jugendlichen Arbeiter Robert Reuich aus Rirchen Jungenthal flog ein von einer Gage abgebrochener Bahn in bas rechte Huge, bas nach und nach auslief. Der Berlette arbeitete weiter und merfte ben Berluft bes Muges erft fpater; er tam bann noch mit ber linten Sand unter bie Sage, fo bag ihm ein Finger abgeichnitten wurde.

Das Eiferne Rreus erfter Rlaffe wird in diefem Rriege, ber bon jedem Einzelnen mahre Selbentaten erfordert, nur an folde Tapferen berlieben, deren bollbrachte Selbentat das Dag ber anderen noch bei weitem überfteigt. Tropbem find in den erften 13 Kriegswochen bereits über 500 Rreuge erfter Rlaffe bergeben worden, ein Beweis bafür, welche unerhört grofartigen Leiftungen bisber

bollbracht worben find. Außer 31 fürftlichen Truppenfullrern haben es noch 358 höhere Offiziere erhalten. Ferner ziert bas Kreug die Bruft von 25 Oberfeutnants, 32 Leutnants fowie drei Gliegeroberleutnants und 19 Gliegerleutnants und zwei Offiziersftellbertretern. Auch fünf Geldwebel, zwei Bigefeldwebel, ein Gergeant, fünf Unteroffigiere, ie ein Obermaschinift und Silfsheizer, 15 Mannschaften, ein Berwaltungschef und ein Stabsarzt find Ritter bes Drbens-

Söchftpreife für Metalle. Rachdem legten Zeit trot der Zurfidhaltung, die fich die führenden Girmen auferlegt haben, die Metallpreife eine in den Berhältniffen burchaus nicht berechtigte Steigerung erfahren baben, fieht jest die Festsegung von Sochft preifen für eine Reihe von wichtigen Metallen (gunächst für Rupfer, Muminium, Antimon und Ridel) nahe bebor. Es ift gu erwarten, daß durch diese Magnahme auch die jest in ber Soffnung auf weitere Breisfteigerungen gurudgehaltenen Borrate bem Martte zugeführt werben.

- Wegen falide Berüchte. Der ftellvertretende kommandierende General des 1. Babrifden Armeeforps. General v. der Tann, erläßt folgende Befanntmachung? Um den immer wiederfehrenden bennruhigenden Geruchtes fünftig mit Rachbrud entgegenzutreten zu tonnen, verfüge ich auf Grund von Artikel 4, Ziffer 2d des Kriegszustandsgefeges: Mit Wefangnis bis ju einem Jahr wird beftraft, wer faliche Geruchte ausstreut ober verbreitet, die geeignet find, die Bebolferung gu bennruhigen.

Gin beutiches Baterberg. Der Gobn Des in allen beutichen Gauen befannten Dichtere Biftor Bluthgen, bes Boeten mit bem Rinderhergen, mar als Aliegeroffigier mit ine gelb gezogen und lange Beit bermißt gewesen. Bett erft traf bie Melbung ein, bag ber junge Difigier gefallen fei, und ba bie Rachricht febr ungenau lautete, gab es immer noch Stimmen, die ben Tichter gu tröften versuchten. Aber ber Bater fcprieb einem feiner Freunde ale Antwort nur folgende Beilen, die eben nur ein benticher Bater ichreiben fann: Mein lieber Freund! Rein, ba ift nichts zu wollen. Mein Junge liegt unter einer aften Giche fublich ber Strafe Sillerh-Beaumont, beim Sof l'Efperance, begraben, fublich Reims, fein Begleitoffizier bat ben Blat aussuchen dürsen. Er ift heruntergeschoffen worden, beim Medergeben burch Sals- und Bruftschuß fofort getotet. Dant für Ihre Teilnahme, ber wir ficher maren! Deutschland über alles! 3hr Biftor Blüthgen.

Die Babern im Ariege. Auf einem Bagen eines Juges, in dem bahrifche Truppen beforbert wurden, war filralich gu lefen: "Borficht! Babern!" Man barf annehmen, bag bie Warnung berechtigt ift und bem "Drauf" bes bahrifden Kronpringen entfpricht. In ihrer einsachen Rürze wirft fie außerdem herzerfrifdend. Jedenfalls werden die Wegner, die es mit den Babern gu tun haben, wenn fie nicht "vorfichtig" find, etwas erleben

Aus dem Argonnenwald. In diejem dichten urwalbahnlichen Gebols witten feit Wochen die wildeften Einzeltampfe, wie fie fich fcauriger niemand ausmas Ien fann. In bem bichten Geftrapp, in Erobohlen und auf Baumfronen liegen fich bier die Schüpenlinien gegenüber, und wenn die Racht ihre Schatten herniederfentt, erheben fich lautlos unfere Patrouillen. Wie ber Trapper fich den Indianern naberte, pirichen fich die Patronillen naber an die feindlichen Stellungen beran. Anbere fichern unfere rudwärtigen Berbindungen, bewachen die Wege und fahnden nach feindlichen Botrouillen, benn genau wie bei uns gibt es auch brüben Wagehälfe, die fich zwischen unsere Linien ein-zuschleichen versuchen. Dabei bedient man fich auf der Gegenseite aber meift ber Rriegelift, bag beren Streifpa= trouillen fich in deutsche Uniformen Meiden. Der aufterft gefahrvolle Batrouillendienft wird nur von Freiwilligen ausgeführt, die fich in Scharen bagu brangen, weil biefe nadhtlichen Streifen reichlich Gelegenheit bieten, bas "Giferne", fogar erfter Maffe, gu erwerben. Go ftand bas Eis ferne Breug erfter Rlaffe ale Belohnung für den aus, ber ben Giand bon zwei schweren frangofischen Geschügen ermittelte, die den Dentichen erheblichen Schaden gufügten. Eis nem Rheinlander ift es gelungen, festzustellen, bag es fich um gwei Motorgeschutze handelte, die auf forgfaltig borbereiteter Strufe bin und ber fuhren und bon Beit gu Beit ben Wald unter Grenzseuer nahmen.

Die Generale weinen. briefe eines babifchen Kriegsteilnehmers beift es, bag bie Frangojen in ben Dorfern bei Urras folgendes irrfinnige Telegramm in frangofifder Sprache angeschlagen hatten: Die Ruffen find in Berlin eingebrungen. Der Raifer und die Ratferin haben fluchtartig die Stadt verlaffen. Die Dentichen find gwifden Berbun und Toul vollftandig eingeschlossen. 40 000 Mann ihres letten Aufgebotes haben fie einberufen. 3hre Generale weinen!

Ein Bulturgeichen ift folgender Brief einer frangofischen Firma in Bebeb an ein Samburger Sans: An die Firma R. R. in Samburg, Sunnnenland! In Erwider-ung Ihres Schreibens bom 5. Oftober benachrichtige ich Sie, bağ der angesagte Wechsel verweigert wird, und swar aus folgenden Gründen: Erftens will ich mit dem deutschen Banditenpad nichts zu tun haben; zweitens bin ich Franken und nicht Mart ichuldig; brittens bezahle ich nicht, bevor ber Grieg ein Ende hat. Einstweilen warten Gie ab ober frepieren boe hunger!

Die Marfeillaife. Der Samor auferer Truppen, die jest icon wochenlang im Schützengraben bem Zeinde gegenüber liegen, ift befannt. Buweilen aber nimmt ihr humor die icarfere Form der Satire und bee Sobnes an, und bas tonnen die Frangofen icheinbar nicht vertragen. So hatte fich ein Schützengraben ein Grammophon aufgesteilt, das irgendwo in ber Rachbarichaft aufgefunden war. Diefes Grammobhon fing gur größten But ber Frangofen meift mitten in der Racht an, die Marjeillaife herunterzuleiern. Jedesmal wenn biejes frangbfifche Ra-tionallied erklang, begann ein Geschieße ber Frangosen nach ber Richtung, aus ber bie Rlange berüberichnaliten, ohne jeboch ben Abparat jum Schweigen bringen zu tonnen.

Ber find die Barbaren? Der Befiger eines großen Mobelvarengeschäfts in Rotterdam, der Firma Collee & Co., ein Belgier aus Moulaing bei Bife, ber lange ber Segenfrand aufrichtigen Bedauerns gewesen ift, weil feine Billa in Moulaing angeblich bon "Ulanen" bollftanbig ausgeplündert und bermuftet worben fei, mahrend dieje das große ihm gehörende Weinlager bollftandig leer getrunten haben follen, ift nach dem Weggang der deutschen Trup-pen selbst nach Moulaing gereist, um sich bon der Sobe des angerichteten Schadens zu überzeugen. Und was fand er? Einstimmig ergablten ihm die Rachbarn feiner Billa, bag, nachdem ber lehte deutsche Soldat Moulaing berlaffen, das nicht niedergebrannt war, sondern nur wenige beichabigte Saufer aufgutveifen batte, ber Bobel bes Drts die Billa erfturmt, alles in ihr furg und flein gefchlagen und ben vorrätigen Wein getrunten batte!

- Sochherzige Spende. Die Deutsche Rolonie in Reapel hat für bas beutiche Kreuz 50 000 Lire gefammelt. Davon wurden 5500 Lire für Zitronen, 3000 Bire für wollene Deden, 330 Bire für Stridwolle und Stoffe bermenbet. Außer ben mit diefer Stridwolle bon Damen der Rolonie gearbeiteten Cachen gingen noch für erwa 900 Lire Rleidungsftude nach Teutschland. Genugtunng gewährte es, daß gabireiche Gaben von 3talienern einliefen, besonders von Angestellten bes Rord Deutschen Blond, Die damit ihrer Tantbarteit Ausbrud geben wollten, daß fie trot des Krieges mit vollem Gehalt in ihren Stellungen belaffen murden.

Muf Corfita gefangen. Bon dem Profeffor der Theologie Baner traf in Gras ein aus ber Befangenichaft gerichteter Brief ein, der aus Cafabianca in Corfifa datiert ift. Baber ift bort mit mehreren anderen Geiftlichen feit dem 10. Oftober interniert und erhebt in feinem Briefe bittere Magen, indem er ichreibt: Wir find bier 170 Wefangene, unter ihnen Merste, Abbotaten, Architetten, Reifende, Fabrifanten und Schuflente. Tut boch, was ihr konnt für mich und für und alle. Wir geben zugrunde hier, körpertun und feetisch brechen wir gusammen. Die Regierung follte doch alles tun, um und audzutrauschen. Sie bekommt fonft nur Ruinen gurud.

Letzte Nachrichten.

Amsterdam, 12. Nov. Die legten Rachrichten besagen, bag bem Untergang ber "Emben" ein heftiger Kampf voraufgegangen sei. Seinem Rufe getreu habe sich ber deutsche Rreuger bis gum außerften gewehrt und ber "Shbneh" Biberftand geleiftet. Die englische Breife ift boll ber Unerfennung über bas Berhalten des Rabitans und ber Befahung; fie ruhmt namentlich die Tapferfeit und Geschidlichkeit sowie bas ritterliche Betragen bes Kapitans bon Müller, ber fo lange Zeit mit feinem Schiff ber Schreden des Indischen Ozeans gewesen fei.

Burich, 12. Rob. Die "Dailh Mail" ichreibt italieniiden Blattern gufolge jum Untergang ber "Emben", Die gange britische Ration fei darüber mit Traner erfüllt, daß nur ein Teil der Befahung des Schiffes gerettet werden fonnte. Der Kommandant der "Emden" fei ein Went-Ieman voll Mut und Bornehmheit gewesen, ber bie gefangenen Gegner gut behandelt und feine Aufgabe glan-

zend durchgeführt habe.

Stodholm, 12. Roo. Mus Anlag bes Untergange ber Emben" fommelten fich laut Brivattelegramm an Sbenefa Dagbladet in London vor Blonde und Baltice Rontor große jubelnde Menfchenmaffen. Die Brämien affer bei Llogde verficherten Sahtzenge, Die nach Orten öftlich bon Gues bestimmt maren, fanten augenblidlich um

Mmiterbam, 12. Rob. Die englische Breffe midmet ber Radricht vom Untergang ber "Emben" lange Kommentare. Allgemein wird der Genugtunng barüber Ausbrud gogeben, bag es endlich gelungen fei, oas beutiche Schiff, deffen Tätigfeit fo lahmend auf den englischen Sandel im Gernen Dfien gewirft habe, unich ablich gu machen.

Berlin, 12. Rov. Rach einem Karleruger Bericht ber Boffifchen Beitung" überflogen am Conntag und Montag zwei feindliche Flieger in großer Sohe Schwehingen und die Luftichiffhalle Rheinau in ber Richtung auf Darmftadt. Gie murben bon Granaten bertrieben, die fiber ben Glug-

Leipzig, 12. Rob. Die Straffammer berurteilte ben Sandlungegehilfen Dombroweri, ber feit Beginn Des Brieges auf einem biefigen Boftamte aushilfsweise beichafrigt war, wegen Beraubung bon mindeftene 37 Belopofibriefen gu einem Jahre feche Monaten Befängnis.

Umfterbam, 12. Rob. Die Rampfe an ber Dier icheinen fich ihrer Enticheidung ju nabern. Die beutiche Ur tillerie bat bisher alle Angriffe ber Frangofen, Belgier und Englander in Schach gehalten und die Angriffe ber Deutschen wirfungeboll vorbereitet. Eine Reihe blutiger, mit bem Bajonett entichiedener Rampie, in benen fich die Deutichen überlegen zeigten, fanten um einige Ortichaften zwiichen bem Ranal von La Baffee und Arras flatt. Alle wichtigen Stellungen fonnten trop ber Unftrengungen ber Berbundeten bon ben Deutschen behauptet werden.

Umfterdam, 12. Rob. Bartier Telegramme geben gu, daß eine deutsche Difensive von außerorbentlicher Rraft in Rortfranfreich aufgenommen wurde. Befonbers bei Arras hatten bie Deutschen heftige Angriffe auf die Stellungen ber Berbundeten gemacht, um einen Durchbruch ber-

beignführen.

Umfterbam, 12. Dob. Die Berichterftatter ber englifden Blatter melben übereinstimmend, daß Dern gegenwartig unter bem Tener ber beutichen Artillerie In der "Times" heißt es, die deutsche schwere Artisterie habe fich jest Dern gum Biel auserseben, die beutschen Granaten hagelten formlich in die Stadt. Pondon, 12. Rob. In Dober, Sherneg- und Sarwich

ift die Bebolferung febr bennruhigt über die Unwefenheit bon Beppelinluftichiffen an der Rufie. Riefenhafte Scheinwerfer werben aufgestellt, um nachte ben himmel ableuchten zu fonnen.

London, 12. Rob. In der Throurede bei ber Erbffnung des Barlamente heißt es: Die Energie und Ginpathle meiner Untertanen in affen Teilen bes Reiches bereinigen fich babin, um ein flegreiches Ende bes Rrieges ju fichern. hervorgehoben wird ferner ofe Bemilhungen Englands und feiner Berbundeten gegenüber ber Turfei eine freundichaftliche Rentralität gu mabren.

Loudon, 12. Rob. Englifche Blatter behaupten: Der Gegeniat, der jetzt wijchen Baris und London bestehe, ift ohne gleichen. Wenn man von Paris nach London reift, ift es, als ob man in eine andere Welt kommt. Paris ift wie ausgestorben, während London noch bevölkerter ift,

Wien, 12 Avo. Die "Gubflawifche Korreipondeng" berichtet aus Ragufa: Einer Melbung aus Cerinje gufolge bat Frankreich Montenegro einen Borichug bon breifig Millionen France bewilligt. Das Geld ift in einer Goldjendung über Antivari eingegangen.

Budapeft, 12. Rob. Gine Deputation bon bulgarifden Sochidullehrern wurde in Sofia bom Ronig giemlich fubl empfangen. Der Ronig erffarte, fie follten marten, bie bie mafgebenden gattoren eine Enticheibung getroffen ha-

ben, um bie nationalen 3beale gu verteibigen.

Mailand, 12. Rob. Rady dem "Corriere bella Gera" bat die recolutionare Beltegung in Reghpten ftart zugenommen. Der Augenblid fet für die unternehmungslustigen Bebuinen gunftig. Die Regenzeit fcute bor einem Baffermangel und die Feldarbeiten feien beendet. Singufomme die von Enver Bafcha eingeführte militarifche Drganifation fomie die reichlichen Geldunterfiligungen ber äghbtifchen Rotabeln. Außer den Beduinen des westlichen Riltales bis gur Chrenaica feien auch die Stamme jenfeits des Mile emporungebereit.

Berlin, 12. Nov. Aus Konfrantinopel wird dem "Berliner Lokalanzeiger" gemelbet: Der bereits angefündigte Retva an alle Mohammedaner bedeutet tatfachlich ben Beiligen Krieg mit gewiffen Ginfdyranfungen gugunften ber Bunbesgenoffen und der Reutralen. Jahllose Kandgebungen in Indien, Persien, Afghanistan und Aeghpten und die Solidaritätserflarung ber Senuffen und Schiiten beweifen bas Erwachen ber gesamten islamitischen Belt gegen ihre

London, 12. Rov. "Manchester Guardian" bespricht die durch den Fall von Tfingtau geschaffene maritime Lage. Die japanifche Flotte bor Tfingtau war aus alten Schiffen gusammengesett. Die japanische Hoch seeflotte ist im Stillen Dzean auf der Suche nach bem deutschen Geichma-Das aus fehr berichiedenartigen Schiffen gufammengesette britische Geichwaber, vor Tfingtau, bas bis gum Ende ber Belagerung dort verblieben ift, wird mabrichein-lich jum großen Teil im Stillen Djean verbleiben und fich mit dem auftralifchen Wefdwader vereinigen.

Berlin, 12. Rob. Aus Ropenhagen wird gemelbet: Japan fordert angeblich von China die Entfernung der Truppen aus ber Probing Schantung, beffen Befegung bon Japan erörtert werbe. Die "Rundichau" bemertt dazu: Das beutegierige Jahan treibt feine Anmagungen ine Unge-

Moln, 12. Nob. 50 Deutsche schifften fich in Buenos Mires auf dem italienischen Dampfer "Garibaldi" ein. Am 29. Oftober lief biefer, bon einem englischen Rreuzer berfeigt, Las Balmas an. Alls am folgenden Tage ber "Gariweiterfahren wollte, folgte ihm bas englische Striegeschiff wenige Augenblide fpater. "Garibaldi" aber madte fehrt und landete die beutschen Baffagiere,

Berlin, 12. Rob. (B.B.) In einem Privatbrief eines Schweigers aus Renhork heißt es,: Lette Woche ift ein Schiff mit 50 000 Welvehren und einer Ladung Dynamit nach einem frangöfischen ober englischen Safen abgedamft und faft jebe Bodje berliegen gleiche für die Berbundeten beftimmte Genbungen bon Konferben und Mehl Rem-Drleans.

London, 12. Rob. (Richtamtlich.) Die englische 21dmiralität melbet, daß das geschütte englische Torpedofanonenboot "Riger" beute morgen auf ber Sobe bon Dober burch ein beutiches Unterfeeboot gum Sinfen gebracht murbe. Mile Diffigiere und 37 Mann ber Befagung wurden gerettet. (Der "Riger" ift 1892 bom Stapel gelaufen, hatte 820 Tonnen Bafferberbrangung, lief 20 Seemeilen in ber Stunde und führte zwei 12-Bentimeter-Geichlige, vier '4.7-Bentimeter-Geichlige und 85 Mann Befaijung.)

Der granktireur.

Mm Walbfaum liegt einfam und berftedt Gin fleines Siltigen, ftrohgededt Es trofint bas Glud in bem armlichen Saus Und ichaut aus ben fleinen Genftern beraus; Es lacht aus ber Rinder frofem Geficht, Die fpielend fich tummeln im Connenlicht; Es glangt aus ben Mugen ber ftattlichen Frau Und ftrahlt aus bes himmels leuchtendem Blau. So fah ich's, es ift noch kein halbes Jahr, Alle es noch Friede auf Erden war. Da fam eines Abends ber Mann nach Haus, Unfiet bas Muge, die Stirne fraus, Geht ichweigend zur Band, langt nach bem Gewehr': Maria, bring den Batronengurt her . Bas foll das, Liebfter? - In, was ich dir fag'! 3d hab' jest nicht Zeit zu unnützer Frag'. Das Weib gehorcht schweigend. Da tommt ihr Knab': Beift, Mutter, was gesehen ich hab'? Dort an dem Baldweg, am Chriftusstein Cah ich fünf Reiter, was mag bas fein? Gie haben Gabel und Langen lang: Ihre Sprache hat einen befonderen Rlang. 3ch kount' nichts verstehen. Ihr Anzug ift grau. Still! fluftert erschroden die bleiche Frau. D Gott, nun weiß ich's, Feinde find Die grauen Reiter. Gei ftille Rind! Sie reicht ihrem Mann mit gitternber Sand Den Gurt, und ihr Blauaug' ihm zugewandt, Gleht fie: D Liebster, geh' nicht fort! D Liebster, bent, es ift ja ein Mord.

Du bift nicht Golbat, du darift es nicht tun. Tent, beine Geele tann nie mehr ruh'n. D bent an die Rinder, bent an mich D Liebster, mein Liebster, befinne oich! Er hort nicht, Dumpf fallt die Tir ine Schloft. Gin Schuff - burch den Bald irrt ein ledig Rog. Das Weib finkt betend in die Anie: gnädiger herrgott, beichüte fie. gib, bag bie Rugel ihr Biel verfehlt. D berhute bas Itnredit, Beiland ber 2Belt.

Die Racht fintt tiefer. Dort bruben im Balb Bon vier icharfen Schuffen bas Echo berhallt. Am Balbfaum lag einfam und verftedt Gin Meines Silttden, firohgebedt . . . Schwarz find jest die Mauern, die Fenfter blind, Durch die rauchenden Balten jagt der Bind. Das Glad entfloh aus ber blabenben Mu, Rings gieben bie Rebel ichtver und grau. Go hab' ich's gefehen im fpaten Jahr,

Erich Lint.

Dettentlicher Wetterdienst.

Bettervorherfage für Freitag, ben 13. Rob.: Dehr unruhig und meift wollig, zeitweife windig, Riederichlage.

Berantwortlicher Schriftleiter: Deinrich Daller.

Bur die vom grieg beimg-fuchten Offpreuben

habe ich weiter mit herglichem Dante erhalten und beforbert: Bom Rindergottesbienft Berborn 1,50 Mt., burch herrn Bir. Rrude aus herbornfeelbach 18 Mt., aus Ballersbach 21 Mt., aus Herbornseelbach 50 Mt., B. E. in Burg 5 Mt., von B. 20 Mt., R. R. 5 Mt., von A. R. 10 Mt., burch Herrn Pfr. Heinzemann aus Driedorf 40 Mt., durch Herrn Pfr. Weber von N. in Herb. 6 Mt., in Hirighb. 2 Mt., Horb. 1 Mt., Herbornfeelb. 5 Mt., Ballersb. 1 Mt., durch Herrn Pfr. Conradi von E. K. in Ud. 5 Mt., T. P. 1 Mt., Gemeinichaft Hohenroth 24 Mt., Fr. B. 5 Mt., durch Bir. Artide aus herborn 5 Mt., von Fr. M. 2 Mt., durch herrn Bir. Conradi von 74 Gebern aus Burg 393,65 Mt. Um weitere Gaben bittet herzlich

Serborn, ben 11. Robember 1914.

Profeffor haugen.

Bedenkt auch unfere blanen Jungen mit Liebesgaben.

Bahrend unferem tabferen Gelbheere in hocherfreull Beife reichliche Liebesgaben gespendet werden und bas fche Bolt fo Beugnis ablegt von der Liebe 3# braven Golbaten, fliegen bie Liebesgaben für unfere ble Bungen bei ber Kriegsmarine noch fparlich. Tag und wochenlang auf bei Wind und Wetter, oft See und bom heimatlichen Safen entfernt, liegen fere waderen Blaufaden auf icharfer Bacht und haltes unfere ichlimmften Geinde, die Englander bom Leibe. ist beshalb unfere Bflicht, auch unfere Marinetruppen mi besgaben zu erfreuen, benn auch fie opfern in gleicher gabe ihr Leben dem Baterlande. Denft an bie Mannid der Torpedo- und Unterfeeboote, ber Minenleger und und bor allem ber Minensperrenbrecher, die mit vollen wußtsein dem sicheren Tode entgegengeben. Dag unfere jaden nicht untätig find, haben fie ichon gur Genuge bebit Ber halt trene Bacht bor Belgoland, wer beobachtet bie fen bes Belt und bes Gund, wer lagt ben finifchen Deers nicht einen Augenblid aus bem Auge? Doch nur unfere tigen Batrouillen- und Borpostenschiffe, die oft wo chenta-fein Land zu sehen bekommen. Diese find doch wirklich ein beicheibenen Gabe würdig.

Es gilt barum, Liebesgaben für unfere gur Gee fample Streiter ju fammeln. Gewünscht werden warmes Unterge auch Gefichtskappen jum Schut für Dhren und Raden. und Kniewarmer für ben anftrengenden Dienft in ber eintretenden talten Bitterung (grenger- und Torpedobid Gerner: Bigarren, Tabal, Bieifen, Beitichriften, Bucher, ten bom Striegesichauplage, Brettipiele, Mufitinftrumente

Bei ber Berteilung ber Gaben werben bie Referbe Seewehrmannichaften, beren Familien notleidend find, is fonderer Beife bedacht werben.

Spenden der bezeichneten Urt, auch Beld gur Beichaffe bon folden, werden bon uns (im zweiten Greishaus in Tills burg) entgegengenommen. Die Weiterbeforberung an bie rinesammelstelle erfolgt bon bier aus.

Darum auf, fpendet fiebesgaben für nufere blanen Jange Rreisgeichäftsftelle für ben Dillfreis Des Dentichen Blotten-Bereins.

Jungbentichlandbund.

Bu unferer größten Frende ift unferem veretrien figenden herrn Unteroffizier der Referve heinrich das eiserne Kreuz verliehen worden. Tag gerade dieje besondere Auszeichnung, die erfte in unferem guerfannt wurde, erfüllt uns mit befonderem Stolsfein tabferes Berhalten uns allen ein Uniport auch ferner der Sache des Jungdeutichlandbundes us gange Kraft zu widmen. Möchten doch viele, die bis ber Bewegung fern gestanden, fich une anichtie Es follte bod bieje ernfte Beit ein Bed- und Dabnruf uns fein. Gebenten wir, bag wir beutsche Jungen find

Ortsgruppe Donsbad.

Kobold

die neue 10-Pfg.-Cigarre befriedig jeden Raucher.

> In Dillenburg vorrätig: Cantine am Bahnhof Conditorei Beutter Hô el Hirsch Städtisches Kurhaus Hôtel Schwan Hrch Jüngst, Schulstrasse Carl Fey, Marbachstrasse Franz Kahm Wilh. Manderbach Wilh Thier C. A. Rodius.

Engros-Verkauf: Franz Henrich, Dillenburg.

ananananananananan

Rheumatismus-, Ischias- und Gichtleidende nehmen die glanzend bewährten

Petrin-Tabletten

anerkannt bestes Mittel, da vollständig nuschädlich, ohoo Name gesetzlich geschützt, Moltkestrasse 7 in Glessen. Sprechstunden: Morgans 9. Mittags 3-5 Uhr.

OD ULUDULUDODODODUDU

Frische Hasen empfiehlt or. Bracht. Dat- u. Waschfrauen

Ronigl. Rejerbe Lagarett, Beidaftesimmer.

Waldsfran

13376 für fofort gefucht. Rantine Mert.

Cinen guberläffigen Dann bei meinen Dorigonals Bat.er, fowie einen Mann bei eine Rreidiage focht iof rt Drd. Grebe, Dillenburg.

2.3 mmer Bohnung mit Bubeboc au verm eten. 3:79) Rirchberg 6.

Romme wochentite 2-30 mit friften Fleisch: und Burft-Barel

Bontarte genur Beiteland Bontarte genur Beiteland Fr. Schnidt, Met jeret, Gonacen, Reets Biebe taat

Der Rronprias bite. Rum, Arrak, Cosnat Teldpoftbriefe

m it diefen @pirituoien Ph. Hofmann Nacht.

Telefon 268.